

2017-02-14

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ortschaftsrates Roßlau am 06.12.2016

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 20:45 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal 1.33, Rathaus Roßlau, Markt 5

Es fehlten:

Dreibrodt, Günther	entschuldigt
Kerner, Marcel	entschuldigt

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Frau Müller eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit bei 11 von 13 Ortschaftsratsmitgliedern fest.

- 2 Beschlussfassung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0 : 0

- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 27.10.2016 - öffentlicher Teil**

Die Niederschrift vom 27.10.2016 – öffentlicher Teil – wird ohne Änderungen genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 8 : 0 : 3

4 Einwohnerfragestunde

4.1. Herr Swen Behrendt, Einwohner aus Wohngebiet Alten/Zoberberg

Herr Behrendt stellt sich vor und beantragt Rederecht.

Herr Mosch, Sachgebietsleiter Ortschafts- u. Stadtbezirksangelegenheiten, weist Herrn Behrendt auf die ihm schon mehrfach erläuterte und auch schriftliche mitgeteilte Gesetzeslage hin, dass ihm kein Rederecht zusteht.

4.2. Frau Sixdorf

Frau Sixdorf stellt die Frage warum Herr Behrendt keine Antwort auf seine Anfrage zum Rederecht erhalten hat.

Durch Herrn Mosch wird auf die gerade gegebene Erläuterung hingewiesen, dass ihm dies sehr wohl bereits schriftlich mitgeteilt wurde.

4.3 Frau Sixdorf

Frau Sixdorf möchte wissen, wieso auf den außen am Rathaus Roßlau angebrachten Hinweisschildern falsche Zeiten für die OR-Sitzungen des OR Roßlau angegeben sind.

Durch Frau Gleichmann, Ref. 07 wird mitgeteilt, dass diese Schilder bereits seit einiger Zeit dort nicht mehr angebracht sind.

5 Behandlung von Mitzeichnungen

5.1 Künftiger Standort für den Jugendtreff "Platte 15" in Roßlau Vorlage: BV/392/2016/V-51

Herr Krause informiert zu Beschlussvorlage. Er teilt mit, dass das zuständige FA nach Rechtsauskunft das Vorblatt der BV geändert hat und der OR Roßlau nun ordnungsgemäß angehört wird.

Wie in der BV bereits dargelegt, plädiert das Fachamt weiterhin für den Standort Fliederweg. Ein Grund dafür sind die notwendigen Umbaukosten am Standort Waldstr. die ca. 1 Mio € betragen würden.

Bis zur Fertigstellung des Gebäudes Fliederweg - 2018 - bleibt der Jugendclub allerdings im Gebäude Waldstr. Auch nach dem Auszug des Jugendclubs wird das Gebäude Waldstr. weiterhin als evtl. Flüchtlingsunterkunft bestehen bleiben. Dies kann heute noch nicht abgeschätzt werden.

Durch Frau Förster, Amtsleiterin Jugendamt, wird dazu ergänzt, dass es als sinnvoll gesehen wird den Hort und Jugendclub konzeptionell zusammen zuführen. Es soll den Grundschulkindern ein nahtloser Übergang zum Jugendclub ermöglicht werden. In ähnlich geführten Einrichtungen ist diese Zusammenführung positiv bewertet worden. So funktioniert dies bereits im Zoberberg welcher durch das Urbanistische Bildungswerk geführt wird.

Durch Herrn Vester wird die gemeinsame Unterbringung im Gebäude des Fliederwegs kritisch gesehen. Die Interessen und auch die entsprechenden Konzepte sollten hier doch auch von der Altersstruktur her sehr unterschiedlich sein. Positiv am Standort Waldstr. ist auch die unmittelbare Busanbindung, da auch Jugendliche aus Dessau diesen Jugendclub besuchen. Herr Vester weißt auch noch einmal darauf hin, dass der Block auch mit Hinblick auf das im kommenden Jahr stattfindende Lutherjahr, für die zu erwartenden Gäste zur Verfügung stehen könnte. Angezweifelt wird die von Herrn Krause genannte Investitionssumme für das Objekt Waldstr.

Herr Brumme schließt sich der Meinung von Herrn Vester an. Eine gemeinsame Unterbringung der Jugendlichen mit den Vereinen wird als günstiger angesehen, da die Jugendlichen hier auch verschiedene Vereine kennenlernen und evtl. Interessen geweckt werden.

Auch von Herrn Brumme wird die hohe Investitionssumme für das Objekt Waldstr. bezweifelt. Man sollte allerdings hier nicht nur über die Finanzen reden und diese als entscheidenden Faktor heranziehen. Es geht hier um Jugendliche und deren weitere Entwicklung und um den Fortbestand der kulturellen Vielfalt in der Stadt.

Herr von der Heydt weißt darauf hin, dass der Fliederweg mit ca. 220 Hortkindern voll ausgelastet wäre.

Auch eine Unterbringung von Jugendlichen, die bekanntermaßen nicht immer mit ihrem Verhalten den Vorstellungen von Erwachsenen entsprechen, mitten in einem Wohngebiet mit vorwiegend älteren Bürgern, beschwört automatisch Ärger herauf.

Frau Müller schließt sich dem an. Wenn im Sommer die Jugendlichen den Außenbereich nutzen, wird hier auch z B. laut Musik gehört.

Frau Koschig teilt mit, dass die Jugendlichen bei einem VOT Termin mitteilten, den Standort Waldstr. eindeutig zu bevorzugen, da sie hier auch mal lauter sein können und sich sehr wohlfühlen.

Die Ortschaftsratsmitglieder nehmen noch einmal Bezug auf die genannte Investitionssumme. Das Objekt wurde von den meisten in Augenschein genommen und man kann sich nicht erklären, wo solche eine hohe Summe herkommt. Den Ortschaftsratsmitgliedern drängt sich der Verdacht auf, dass hier mit Absicht eine höhere Summe genannt wird, um den Stand Fliederweg attraktiver erscheinen zu lassen.

Herr Bekierz ergreift das Wort und verwahrt sich gegen solche Vorwürfe. Die Unterlagen wurden durch ein Planungsbüro erstellt und daher muss auf die Richtigkeit ver-

traut werden. Herr Bekierz weist darauf hin, dass das Gebäude jetzt einen gewissen Bestandsschutz hat, aber wenn es baulich verändert wird, muss hier nach heutigen Richtlinien saniert werden und dies ist nun mal teuer.

Von den Anwesenden, in diesem Fall Herr Adamek – Fraktion der CDU – wird Rederecht beantragt.

Frau Müller übernimmt diese Bitte und beantragt für Herrn Adamek Rederecht. Die Ortschaftsratsmitglieder stimmen darüber ab.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0 : 0

Herr Adamek greift die vorherigen Diskussionen auf. Auch er schließt sich der Meinung an, dass eine gemeinsame Unterbringung von Jugendclub und Vereinen eine Bereicherung für beide Seiten bedeutet. Ein Jugendclub mitten in einer „ruhigen“ Einfamilienhaussiedlung bedeutet von vornherein Spannungen. Er hat mit den Jugendlichen Gespräche geführt und teilt mit, dass man eine Entscheidung nicht ohne diese treffen sollte. In diesem Zusammenhang beantragt er Rederecht für einen anwesenden Jugendlichen aus dem Jugendclub.

Frau Müller stimmt der Bitte zu und bittet die Ortschaftsratsmitglieder um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0 : 0

Herr Strand dankt für das Rederecht und teilt mit, dass die Jugendlichen nicht in das Gebäude des Fliederweges möchten. Sie sind mit dem Standort Gebäude Waldstraße sehr zufrieden, da hier einerseits die unmittelbare verkehrliche Anbindung gewährleistet ist und zum anderen hier zwar gegenüber ein Wohngebiet liegt, aber hinter dem Gebäude genug Freiraum wäre um im Sommer niemanden zu stören. Auch hier wird die gemeinsame Unterbringung mit den Vereinen als positiv angesehen.

Herr von der Heydt greift noch einmal das Thema – Unterbringung der Vereine und Finanzen – auf. Auch hier wird mangelndes Interesse durch die Stadt bei der Unterstützung der Vereine gesehen. Egal wo die Vereine untergebracht werden, viele Vereine können sich die Zahlung einer Miete für die benötigten Räume nicht leisten. Das Betriebskosten gezahlt werden müssen ist klar, aber bei Räumen die der Stadt gehören, sollte gemeinsam mit den Vereinen eine Lösung zur Finanzierung gesucht werden. Hier wird dringender Gesprächsbedarf gesehen.

Frau Müller beendet die Diskussionen und fasst die Meinungen aller kurz zusammen. Fazit aus den vielen Gesprächen zum Standort Jugendclub „Platte 15“ ist, dass der Ortschaftsrat Roßlau die Beschlussvorlage der Verwaltung ablehnt.

Frau Müller lässt über die Beschlussvorlage abstimmen:

Abstimmungsergebnis: 0 : 11 : 0

V: Dez. V, A 51, Jugendhilfeausschuß

Abstimmungsergebnis:

0 : 11 : 0

6 Mitteilungen der Ortsbürgermeisterin

Frau Müller informiert über folgende Termine:

- 15.12.2016 Verabschiedung Herr Danke – Schiffswerft
- 16.12.2016 Firmenjubiläum 25. Jahre Autohaus Kürschner
- 06.01.2017 Politfrühshoppen, Braustübl am Markt, 10.00 Uhr
- 09.01.2017 Dankeschönveranstaltung des Ortschaftsrates
- 14.01.2017 Schifferball, Elbe-Rossel-Halle
-

6.1. Telefonzelle am Anhaltiner Platz

Durch die Ortschaftsratsmitglieder wird zur kaputten Telefonzelle am Anhaltiner Platz diskutiert. Die Telefonzelle ist völlig zerstört und dies nicht zum ersten Mal. Weder an die Ortschaftsratsmitglieder noch im Roßlauer Rathaus gingen Beschwerden ein, dass die Telefonzelle jemand benutzen wollte. Daher bitten die Ortschaftsratsmitglieder um den Abbau der Telefonzelle, ohne Ersatz.

V: A 66

Informationen Jobcenter

Durch Frau Blaschczok, Geschäftsführerin vom Jobcenter Dessau wurde im Vorfeld der Ortschaftsratssitzung die Bitte geäußert, über Veränderungen beim Jobcenter, die auch Roßlau betreffen, in einer der nächsten Sitzungen darüber zu informieren. Durch Frau Müller wird Frau Blaschczok Rederecht erteilt.

Frau Blaschczok – Geschäftsführerin Jobcenter Dessau bedankt sich für das Rederecht und informiert über folgende Veränderungen.

Bereits seit Jahresanfang wurden im Jobcenter Dessau viele Arbeitsabläufe gestrafft und Arbeitsgebiete umstrukturiert, um den Kunden Wege zu erleichtern. Dies betrifft auch die Außenstelle im Roßlauer Kiefernweg. Dies führte dazu, dass in der Außenstelle im Kiefernweg ein Teil des Gebäudes leer steht. Die Mitarbeiter wurden, um einen besseren Kundenservice anbieten zu können, im Kompetenzzentrum im Jobcenter Dessau zusammengefasst. Bereits seit Juli 2015 werden neue Anträge grundsätzlich nur noch in Dessau gestellt. Die Kunden haben dies auch gut angenommen, Beschwerden gab es nicht.

Die fortführende Betreuung der Roßlauer Kunden wird aber auch weiter in Roßlau bleiben – bis auf Antragstellung. Dies soll dann am Luchplatz in Roßlau passieren.

7 Mitteilungen und Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder

7.1. Frau Koschig

Frau Koschig nimmt Bezug auf den TOP 7.2. aus dem Protokoll vom 27.10.2016. Hierbei schließt sie sich der Meinung an, dass die Attraktivität von Roßlau auch in Bezug auf die LAGA verbessert werden sollte.

Alle Ortschaftsratsmitglieder sollten sich Gedanken zur Umsetzung machen.

Frau Müller gibt hierzu den Hinweis, dass einige Containerstellplätze sehr vermüllt sind. So u. a. der Containerstellplatz im Wohngebiet Biethe – am Triftweg. Allerdings weißt Frau Müller auch auf das schlechte Verhalten der Bürger hin.

V: A 72

Kontrolle

7.2. Frau Koschig

Frau Koschig informiert darüber, dass der Burgverein, Herr Vollert sich darum bemüht, die Wasserburg als „Lutherstandort“ anerkennen zu lassen. Frau Koschig wird den Kontakt zu Herrn Vollert halten, um sich hier über den neuesten Stand zu informieren.

V: Frau Koschig

7.3. Herr Fritzsche

Durch Herrn Fritzsche wird darüber informiert, dass am 13.12.2016 ein VOT bei SV Germania Roßlau stattfinden wird. Hier soll auch über Möglichkeiten einer geeigneten Unterstützung des Vereins durch den Ortschaftsrat diskutiert werden.

8 Mitteilungen der Verwaltung/Beantwortung offener Anliegen

Informationen der Verwaltung:

Anfrage Schülerin Fabienne Paetrow – Biethe-Schule Roßlau

Durch Frau Gleichmann wird über eine Anfrage der Schülerin Fabienne Paetrow, Biethe-Schule informiert. Die Schüler waren im Rahmen eines Schulprojektes in Brüssel und haben sich vor Ort über die europäische Politik informiert. Dies wollen sie nun gerne dem Ortschaftsrat vorstellen und gemeinsam dazu diskutieren.

Die Ortschaftsratsmitglieder bitten darum, den Termin auf den Januar 2017 zu verschieben, da dies in der Vorweihnachtszeit terminlich zu kurzfristig ist.

V: Ref. 07

8.1. Durch die Ortschaftsratsmitglieder wird beschlossen mit dem Förderverein der GS Waldstr. einen Patenschaftsvertrag über 200,00 € abzuschließen.

Abstimmungsergebnis: 9 : 0 : 2

V: Ref. 07

Termine 2017

26.01.; 23.02.; 30.03.; 27.04.; 01.06.; 29.06.; Sommerpause; 28.09.; 26.10.; 30.11.2017

TOP 8.1. vom 27.10.2016 - Frau Gernoth- Sachstand Jugendclub

Siehe TOP 5.1. in diesem Protokoll

TOP 10.1. vom 29.09.2016 - Herr Brumme – Verkehrssituation Kreuzungsbereich Südstr./Luchstr. und Hauptstr./Luchstr.

Dessauer Str./Richtung Zerbster Brücke: Es wird gebeten zu prüfen, ob hier eine Lichtsignalanlage mit grünem Pfeil, der außerhalb der Schulzeit eingeschalten wird, angebracht werden kann.

Die Signalisierung über einen geschalteten Rechtsabbiegepfeil in Form eines Lichtsignals ist unter dem derzeitigen Bestand der Lichtsignalanlage nicht möglich. Ein grüner Abbiegepfeil symbolisiert entsprechend der Richtlinie für Lichtsignalanlagen immer eine Möglichkeit des konfliktfreien Abbiegens. Dies hätte zur Folge, dass hierfür eine extra Phase für den Abbieger (nur dieser Rechtsabbieger hat grün) geschaffen werden müsste. Die hierfür benötigten Freigabe- und Zwischenzeiten müssten bei anderen Verkehrsströmen (hier der Bundesstraße B 184) abgezogen werden. Eine Erhöhung der Rückstaulängen und eine erhebliche Verschlechterung der Flüssigkeit und Leichtigkeit des Bundesstraßenverkehrs wäre die Folge. Derzeit kann aus Sicht der unteren Straßenverkehrsbehörde einer solchen Änderung an der Lichtsignalanlage Dessauer Straße/Luchstraße/Magdeburger Straße nicht zugestimmt werden. Die Priorität an dieser Lichtsignalanlage ist eindeutig dem Verkehr auf der Bundesstraße zuzurechnen.

Zur Verkehrssituation in der Südstr. ist folgendes mitzuteilen: Durch die Korrektur der Einstellung des Infrarotsensors konnte hier eine deutliche Entspannung der Situation herbeigeführt werden. Bei der Fahrspur der Bundesstraße 187 in Richtung der Lichtsignalanlage handelt es sich baulich bedingt um eine überbreite Fahrspur. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass ein Nebenenderfahren hier nicht das verkehrsorganisatorisch zugrunde liegende Prinzip ist. Das Parken ist gemäß § 12 Absatz 4 der Straßenverkehrsordnung am rechten Rand der Fahrbahn erlaubt. Gemäß § 45 Absatz 9 der Straßenverkehrsordnung ist eine Verkehrszeichensetzung nur bei Vorlage einer zwingenden Notwendigkeit gegeben. Diese zwingende Notwendigkeit kann hier nicht bestätigt werden, da auch bei parkenden Fahrzeugen immer eine sehr große Restbreite der Fahrbahn verbleibt. Eine übermäßig starke Einschränkung der Flüssigkeit und Leichtigkeit des Verkehrs oder eine Erhöhung der Unfallzahlen aufgrund der parkenden Fahrzeuge kann nicht bestätigt werden. Die zwingende Notwendigkeit zur Setzung von einer Halt- bzw. Parkverbotsbeschilderung ist nicht gegeben. Eine Verkehrszeichensetzung wird abgelehnt.

TOP 10.3. vom 29.09.2016 Frau Koschig – Konzept Gebäude Waldstr.

Siehe TOP 5.1. in diesem Protokoll

TOP 6.4. vom 28.01.2016 - Unterlagen Geschwindigkeitsanzeigetafel

Es soll durch den OR versucht werden Spenden für das geplante Vorhaben zu erhalten.

WV: OR

12 Schließung der Sitzung

Durch Frau Müller wird Öffentlichkeit hergestellt und die Sitzung um 20:45 Uhr geschlossen.

Die nächste Sitzung findet am 26.01.2017 statt.

Dessau-Roßlau, 15.02.17

Christa Müller
Vorsitzender Ortschaftsrat Roßlau

Schriftführer